

Krise: Die Reichen sollen zahlen!

Die Krise trifft unsere Region besonders hart: Pilkington wurde zugesperrt, Zielpunkt und KIK werden in Kürze geschlossen, bei der Voest-Alpine Donawitz gibt es Kurzarbeit, Post und ÖBB wollen Personal abbauen. Wie ernst die Lage ist, das beweist auch der Anstieg der Arbeitslosigkeit. Ende April waren in der Steiermark 47.415 Menschen arbeitslos gemeldet oder in Schulung, um 35 Prozent mehr als vor einem Jahr. Im Bezirk Leoben beträgt das traurige Plus sogar 50 Prozent!

Wir brauchen Beschäftigungsprogramme und konkrete Hilfe für Menschen in Not. Dafür ist kein Geld da. Das sagt die Regierung.

Für Banken und Konzerne gibt es aber Milliarden. Ein einziger Superreicher wie Julius Meinl kann über Nacht 100 Millionen Euro an Kautions aufreiben.

Das Geld ist da – es ist aber falsch verteilt!

In Österreich besitzt ein Prozent der Bevölkerung ein Drittel des privaten Vermögens, weitere neun Prozent das zweite Drittel, während

die restlichen 90 Prozent sich das letzte Drittel teilen müssen.

Das Geldvermögen in Österreich beträgt bereits 1.400 Milliarden Euro allein – Tendenz steigend.

Den 63.000 Euro-Millionären in Österreich stehen 1,03 Millionen arme oder armutsgefährdete Menschen, überwiegend Frauen, gegenüber, die mit weniger als 848 Euro im Monat auskommen müssen.

Dagegen muss man etwas tun. Deshalb fordern wir eine Reichensteuer.

Wer im Luxus lebt, sollte einen kleinen Teil seiner Millionen abgeben, damit Beschäftigungsprogramme und Maßnahmen gegen die Armut finanziert werden können.

Wort haben wir genug

gehört. Jetzt sind Taten notwendig. Unterschreiben auch Sie: Unterschriftenlisten gibt es bei KPÖ Gemeinderat Karl Fluch (Tel 03848 3473, oder auf der KPÖ-Homepage: www.kpoe-steiermark.at

Schönen Sommer!



Einen schönen und erholsamen Urlaub wünscht Ihnen die Redaktion der Zeitung „Rund um den Erzberg“, sowie ihre KPÖ-Gemeinderäte Karl Fluch und Robert Wieser!

Nein zu Gehaltskürzungen

Immer mehr steirische Industriebetriebe nutzen die Krise, um Gehaltskürzungen durchzuboxen. Linksblock-Arbeiterkammerrat Peter Scherz: „Mir wäre lieber gewesen, ich hätte mit meinen Warnungen nicht recht gehabt. Während die Profite und das Vermögen

der Superreichen wie die Heiligtümer behandelt werden, sollen die Arbeiter und Angestellten die Kosten der Krise bezahlen.“

Die sinkende Kaufkraft wird die Krise nur verschärfen. Hoffentlich gibt es bei den Pensionisten keine Kürzung oder Nullrunde.



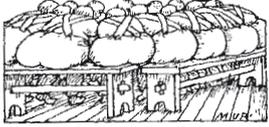
Verlagspostamt 8790 Eisenerz

Postentgelt bar bezahlt

An einen Haushalt

Rund um den
ERZBERG

KPO-Eisenerz - Informationsblatt



Aus der Eisenerzer Gemeindestube 210.000 Euro für Gemeindealm

Der Gemeinderat beschloss folgende Förderungen: Der Organisation Kinderland für die Durchführung der Kinderfaschingsveranstaltung 300,- Euro; dem Verein „Volkshaus Eisenerz“ wurde wie alljährlich der Abgang in der Höhe von 17.702,- Euro gefördert; für das Projekt Innenstadtbelebung wurden Förderbeiträge von 210.000,- Euro beschlos-

sen. Für die Sanierung des Objektes „Gemeindealm“ sowie die geplanten Erweiterungen in Form eines Wintergartens, Gasträum, WC-Anlagen, sowie Garage wurde nach Ausschreiben der Arbeiten einem Kostenrahmen von 250.000,- Euro zugestimmt.

Für das Tierheim Trieben, das auch Tätigkeiten für die Stadtgemeinde Eisenerz übernimmt, gibt es

500,- Euro; für den Ball der Regionen übernimmt die Gemeinde die Lustbarkeitsabgabe in der Höhe von 459,75 Euro, sowie eine Subvention für das Jugendzentrum für verschiedene Ausgaben 4.224,- Euro;

Für das Bergfilmfestival im Gewerkschaftshaus wurde ein Betrag von 800,- Euro bewilligt; der Bergrettung Eisenerz wurde eine Sondersubvention

von 2.000,- Euro für die Instandhaltung der Klettersteige und diverse Geräte gewährt. Für den Ankauf von Bänken für das Jugendzentrum wurden 550,- Euro und den Schachverein für Jugendförderung 300,- Euro zur Auszahlung gebracht. Für den Ankauf von Essengeschirr für die Auslieferung von Essen auf Rädern wurden 1.830,- Euro bewilligt.

RECHNUNGSABSCHLUSS: Ausgaben nicht im Gemeinderat beschlossen

In der Gemeinderatssitzung am 25. März wurde unter anderem auch der Rechnungsabschluss der Stadtgemeinde Eisenerz für das Jahr 2008 beschlossen. Die KPÖ Fraktion stimmte dagegen. Der Rechnungsabschluss konnte nur durch Bedarfszuweisungen vom Bund 500.000,- und vom Land Steiermark 800.000,- plus 300.000,- für 2 Jahre Schulmodell JEB beschlossen werden. Außerdem mussten Rücklagen dem Haushalt zugeführt werden, um den Rechnungsabschluss ausgeglichen zu halten.

Gemeinderat Karl Fluch verwies darauf, dass mehrere Ausgaben nicht vom Gemeinderat beschlossen wurden: Er nannte die überhöhten Kosten der 60 Jahr-Feier der Stadterhebung: „Das Ensemble Classique für die 60 Jahr-Feier im Innerberger Gewerkschaftshaus kostete 5.000,- Euro, wahrlich ein bürgermeisterlicher Tarif!“ Auch beim Hallenbad betragen die Kosten für die Wärme bereits 98.000,- Euro. An Eintrittsgeldern wurden 66.000,- Euro eingenommen!

Viel Geld für Schneekanonen

Nachdem sich im vorigen Jahr bereits im November die optimalen Bedingungen zur Einsetzung der Schneekanonen bzw. Lanzen ergaben, wurde zu dieser Zeit mit der Präparierung begonnen. Die Kosten betragen 7.228,- Euro für Strom, Servicekosten, Personalkosten, Entschädigungszahlungen usw. Gemeinderat Fluch fragte an, ob es notwendig ist, die Schneekanonen so oft in Betrieb zu nehmen, oder ob es ausreicht, bei Schneemangel kurz vor den jeweiligen Veranstaltungen zu beschneien.

Vizebürgermeister Berger antwortete, dass in der Eisenerzer Ramsau eine Depot-Beschneieung zur Anwendung kommt und es daher nicht möglich ist, die Beschneieung kurzfristig vorzunehmen, für die Verlustabdeckung wurde der Firma ESA auch ein Betrag von 5.000,- Euro zur Verfügung gestellt!

Straßensanierung

Da die Straßenbelege der Gemeindestraße teilweise in einem sehr schlechten, und zum Teil schon unfallgefährlichen Zustand sind, werden folgende Straßenabschnitte einer Sanierung zugeführt: Ramsaustraße 2. Teil Franzosenbühel bis zur ÖBB-Unterführung 200.000,- Euro; Kläranlage Restasphaltierung des Ablagerungsplatzes 38.500,- Euro; Asphaltierung Wirtschaftshof Einfahrtbereich usw. 17.000,- Euro; Gehsteig entlang der B 115 Kreuzung Kammerhof 35.000,- Euro; Seestraße 2. Teil 138.000,- Euro plus Wasserleitung 60.000,- Euro; Hieflauerstraße Bereich Großkastenbrücke 17.000,- Euro;

Halte- und Parkverbot

Für die Hans von der Sann Straße von Haus Nr. 33 bis Haus Nr. 43 wurde ein Halte- und Parkverbot beschlossen, weiters ein Halte- und Parkverbot über 3,5 Tonnen beim Vitalbad-Parkplatz.

Wahlerfolg des Linksblock



- Peter Scherz und Kurt Luttenberger in der AK-Vollversammlung

In der Vollversammlung der AK-Steiermark gibt es künftig zwei Stimmen aus dem Betrieb: Peter Scherz und Kurt Luttenberger. Der Gewerkschaftliche Linksblock (GLB) konnte bei der Arbeiterkammer-Wahl seine Mandatszahl auf 2 verdoppeln und damit das beste Ergebnis seit 1974 erzielen.

GLB-Spitzenkandidat Peter Scherz: „Dieses schöne Ergebnis zeigt, dass die Stimme aus dem Betrieb noch gebraucht wird. Gerade in Zeiten der Krise brauchen die Arbeiter und Angestellten Vertreter in der AK, die ausschließlich die Interessen der Menschen vertreten, denen es nicht so gut geht wie Managern und Multifunktionären.“

Wir brauchen weniger Brüssel

Liebe Eisenerzerin! Lieber Eisenerzer!

Die EU macht es möglich: Seit dem 11. April gilt eine Verpackungsverordnung, die den Lebensmittelkonzernen neue Handhaben für verdeckte Preissteigerungen und Kundentäuschung gibt. Künftig gibt es einheitliche Verpackungsgrößen nur mehr bei Schnaps und Wein. Sonst sind der „Kreativität“ der Bauernfänger keine Grenzen gesetzt.

Zucker in Packungen zu 894 Gramm wird ebenso erlaubt wie Nudeln zu 465 Gramm oder Mehl in der 922 Gramm-Packung. Damit wird der Preisvergleich wirklich schwierig.

Wer glaubt, dass die Konzerne dieses Geschenk der EU nicht ausnützen werden, der lebt auf dem Mond. Und wer in diesem Zusammenhang von der Mündigkeit der Bürger redet, der sollte aufpassen. Die Menschen werden von der EU nicht für mündig genug erachtet, zwischen Glühbirnen und Energiesparlampen zu unterscheiden, sollen aber mündig genug sein, um die Tricks der Verpackungskünstler zu durchschauen.

Die KPÖ wird oft gefragt, warum wir so strikt ge-

von
KPÖ-Gemeinderat
Karl Fluch



gen die EU sind. Das Beispiel der Verpackungsverordnung zeigt einen der Gründe auf: In der EU setzen sich die Interessen der Konzerne ungebremst und ohne demokratische Kontrolle durch.

Was in Österreich einen Aufschrei der Entrüstung hervorgerufen hätte, wird jetzt als Befehl aus Brüssel durchgewunken.

Deshalb sagen wir auch im Vorfeld der EU-Wahl am 7. Juni: Die arbeitenden Menschen brauchen weniger Brüssel! Sie brauchen mehr demokratische und soziale Rechte – und zwar auf allen Ebenen.

Glück-Auf
Ihr Karl Fluch

Nur Taten zählen!

Die arbeitenden Menschen tragen die Hauptlast der Wirtschaftskrise. Arbeitsplatzverlust, Kurzarbeit, Verzicht auf Sozialleistungen und sogar Lohnkürzungen stehen Vielen ins Haus. Da der Unmut in der Bevölkerung wächst, fürchten

auch etliche Politiker um ihre Positionen. Auf einmal werden Rufe nach einer stärkeren Besteuerung der Reichen laut, selbst von jenen, die in der Vergangenheit rein gar nichts in diese Richtung getan haben.

Auch Landeshauptmann

Kommentar von
LABg Ernest Kaltenegger

Voves hat plötzlich die Vermögenden im Visier. Leider nur dort, wo er selbst keine Zuständigkeit hat. Die Bundesregierung solle endlich Maßnahmen für eine gerechtere Besteuerung beschließen. Tut sie es nicht, dann kann er weiter, wenigstens bis zur nächsten Landtagswahl, publikumswirksam poltern.

Dort wo der Landeshauptmann selbst etwas bewirken könnte - ohne auf die Wiener Zentralstellen angewiesen zu sein - schaut die Sache ganz anders aus: Als die KPÖ beispielsweise bereits 2006 im Landtag eine höhere Besteuerung der profitablen Glücksspielkonzerne beantragte, blockte die SPÖ gemeinsam mit der ÖVP ab. Bis heute! Dabei bräuchte man sich in diesem Fall nicht auf den Bund auszureden, da hier das Land die Entscheidungsbefug-



nis hat. Hätte die SPÖ dem KPÖ-Antrag zugestimmt, wäre im Landtag auch die erforderliche Mehrheit vorhanden. Also, Herr Landeshauptmann, lassen Sie doch ihren Worten vielleicht auch einmal Taten folgen!

Helfen statt reden

Notruf 0316/ 877 5101

Sommer, Sonne, Kinderland
Ferien: Los!
für Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren
1-2 oder 3 Wochen möglich!
vom 12. Juli bis 30. August
Auskunft und Anmeldung:
Kinderland Steiermark
Mehlsplatz 2, 8010 Graz
Tel.: 0316 / 82 90 70
Fax: 0316 / 82 06 10
office@kinderland-steiermark.at
www.kinderland-steiermark.at

Was uns AUF- und EINFÄLLT...

... dass in unserer Bergstadt auch der Mülltrennung mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden muss, und die nähere Umgebung nicht als Misthaufen betrachtet werden darf (besonders an Wochenenden die Altstadt)



... dass es immer wieder vorkommt, dass Radfahrer auf der B 115 (Eisenbundesstraße) unterwegs sind, obwohl es unmittelbar daneben einen Radweg gibt. Diese gefährden mit ihrer Haltung sich und andere.



... dass die Filialen der Firma Zielpunkt und KIK in Eisenerz in Kürze geschlossen werden, und damit wieder Arbeitsplätze verloren gehen!



... dass KPÖ Gemeinderat Fluch Kritik daran übte, dass die Bürgerstammtische nur auf den Eisbahnen durchgeführt werden, und es Kritik von den Wirten gibt!



... dass der LKW-Verkehr auf der B 115 in den letzten Jahren durch die Mautgebühren sehr zugenommen hat, es wäre daher angebracht, dass endlich die Umfahrung Vorderberg gebaut wird, Versprechungen gab es schon viele!



...dass die Verantwortlichen für die Gemeindezeitung es nicht der Mühe wert finden, Nachrufe auf verstorbene Ex-Gemeinderatsmitglieder zu veröffentlichen. Dafür sind nicht einmal ein paar Zeilen vorhanden. der Platz wird ja für die SPÖ-Selbstdarstellung gebraucht.

KPÖ

<http://www.kpoe-steiermark.at>

Weniger Brüssel!

MEHR für die Leute



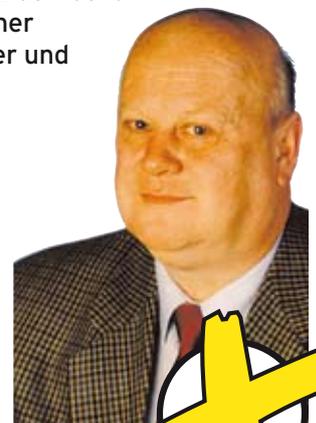
Am 7. Juni ist EU-Wahl. Dabei kann man gegen das ungerechte Europa der Konzerne und Generale protestieren. Auch auf dem Stimmzettel. **Steirischer Kandidat der KPÖ ist der Eisenerzer Gemeinderat Karl Fluch. Er verdient eine Vorzugsstimme!**

- Die EU ist das Problem:**
- Überwachungsstaat: Big Brother Brüssel
 - Atomindustrie
 - Gen-Mafia
 - Aufrüstung
 - Lohn- und Sozialdumping
 - Korruption und Brüsseler Privilegien
 - Verlust von Neutralität und Demokratie

Retter in der Not?

Rettet uns die EU vor der Krise? Das versprechen viele Politiker. Dabei verschweigen sie, dass die EU erst die ungehemmte Spekulation losgetreten hat. Auch der neue EU-Vertrag verbietet Kapitalverkehrskontrollen. **Die EU ist ein Brandbeschleuniger bei Lohnkürzungen und Sozialabbau.** Die Brandstifter wollen jetzt als Feuerwehrleute auftreten. Aber sie bringen nichts zusammen. Ein Gipfel jagt den anderen. **Das Ergebnis:** Milliarden für bankrotte Firmen, Belastungspakete für die Bevölkerung. Die arbeitenden Menschen sollen alles bezahlen. **Die EU kommt uns viel zu teuer. Die EU ist in der gegenwärtigen Krise nicht die Lösung, sie ist das Problem.**

Wir sagen deshalb Nein zur EU!
Auch ein Rückzug aus diesem undemokratischen Über-Staat darf kein Tabu sein. Das Recht geht vom Volk aus, nicht von einer EU-Elite, die immer abgehobener und selbtherrlicher agiert.



KPÖ

Weniger Brüssel - mehr für die Leute!
am 7. Juni KPÖ wählen!

KPÖ **Karl Fluch**
Bitte Vorzugsstimme eintragen: nur so haben die guten Kräfte eine Chance

NEIN zur EU



Rund um den **Erzberg**

Verleger und Herausgeber:
KPÖ-Eisenerz, 8790 Eisenerz,
Druck: Hausdruckerei, Lager-
gasse 98a, 8020 Graz, Tel.
0650/8732 160.